

Christian E. Edye

Die Haftung des Reeders für
Dritt- und Umweltschäden
beim Seetransport
gefährlicher Güter



N. P. Engel Verlag · Kehl am Rhein · Straßburg · Arlington

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XIII
Abkürzungen	XV
Einleitung	1
I. Umfang und wirtschaftliche Bedeutung des Seetransportes gefährlicher Güter	1
II. Internationale und nationale Grundlagen der Haftung	6
III. Eingrenzung des Themas	8
A. Verschuldensunabhängige Haftung	12
I. <i>Ölrechtliche Haftung für Ölverschmutzungen nach dem ÖHÜ</i>	12
1. Allgemeine Auslegungsgrundsätze	12
2. Ölhaftungsübereinkommen (ÖHÜ) als <i>lex specialis</i> gegenüber den originär nationalen Normen	13
3. Voraussetzungen der Haftung nach Art. III (1) ÖHÜ 1969 bzw. 1984	14
a) Schiff	15
b) Öl	16
c) Ausfließen oder Ablassen aus dem Schiff	18
aa) Verhaltens- und Anlagenhaftung	18
bb) Haftungszeitraum (Haftung für den Lade- und Löschvorgang)	19
d) Verschmutzungsschäden	23
aa) Praxis des IOPC-Fonds	23
bb) Grundlage und Rahmen der Auslegung	25
cc) Personenschäden	26
dd) Sachschäden	27
(1) Unmittelbare Sachschäden Privater oder der öffentlichen Hand	27
(2) Vermögensfolgeschäden	28
(3) Schäden von Fischereiberechtigten	28
ee) Reine Vermögensschäden	29
(1) Meinungsstand	30
(2) Stellungnahme	31
ff) Kosten der Schutzmaßnahmen	34
(1) Kostenerstattung außerhalb des ÖHÜ	34
(2) Kostenerstattung nach dem ÖHÜ	35
gg) Sonderproblem: Ökologische Schäden	38
(1) Begriff des ökologischen Schadens	40
(2) Individuelle Zuordnung von „Umweltgütern“	41
(3) Ersatz für zugeordnete „Umweltgüter“	43
4. Zusammenfassung	46

II. Atomrechtliche Haftung für die Beförderung radioaktiver Stoffe ...	48
1. Seetransport von Kernmaterialien i.S.d. Pariser Übereinkommens	48
a) Haftung des Reeders nach dem PÜ	48
b) Haftung aufgrund sonstiger Rechtsgrundlagen und rechtliche Kanalisierung der Haftung nach Art. 6 PÜ	49
aa) Internationale Haftungsübereinkommen i.S.d. Art. 6 (b) 2. Halbs. PÜ	50
bb) Allgemeine deutsche Schadensersatzbestimmungen ..	50
(1) Schadensbegriff des Art. 6 PÜ	51
(a) Begriffsidentität in Art. 3 (a) und 6 PÜ	51
(b) Schaden i.S.d. Art. 3 (a) PÜ	52
(aa) Personenschäden	53
(bb) Sach- und Vermögenswerteschäden	53
(cc) Reine Vermögensschäden	54
(2) Ergebnis	55
2. Seetransport sonstiger radioaktiver Stoffe	55
a) Haftung nach § 26 I AtG	55
b) Haftung nach sonstigen allgemeinen Schadensersatzbestimmungen	56
3. Zusammenfassung	57
III. Wasserrechtliche Haftung für Veränderungen der Wasserbeschaffenheit	58
1. Voraussetzungen der Anlagenhaftung gemäß § 22 II WHG	59
a) Anlage	59
aa) Allgemeiner Anlagenbegriff	59
(1) Bewegliche Anlagen	59
(2) Gefährliche Anlagen	60
(3) Ausschluß von Treibstoffschäden	61
(4) Transport-Anlagen des Schiffsverkehrs	61
bb) Öl-, Gas- und Chemikaliertanker sowie sonstige Massengutschiffe als Anlagen	62
cc) Stückgutfrachter sowie Ro/Ro- und Containerschiffe als Anlagen	62
dd) Container, Spezialfässer und sonstige Transportbehälter als Anlagen	63
b) Inhaber	65
aa) Allgemeiner Inhaberbegriff	66
bb) Reeder als Inhaber bei direkter Befrachtung	67
(1) Inhaberschaft bei Massengutschiffen	67
(2) Inhaberschaft bei Stückgutschiffen	68
(a) Beförderung ohne besondere Transportbehälter	68
(b) Beförderung von bzw. mit besonderen Transportbehältern	68
(3) Zusammenfassung	72

cc)	Reeder als Inhaber bei Befrachtung über Unterfrachtverträge	72
	(1) Bareboat Charter als Hauptfrachtvertrag	73
	(2) Zeitcharter als Hauptfrachtvertrag	74
	(3) Reisecharter als Hauptfrachtvertrag	78
	(4) Stückgutvertrag als Hauptfrachtvertrag	79
	(5) Zusammenfassung	79
dd)	Haftungszeitraum (Haftung für den Lade- und Löschvorgang)	79
c)	Hineingelangen in ein Gewässer	82
aa)	Gewässer	82
bb)	Hineingelangen, ohne in dieses eingebracht oder eingeleitet zu sein	82
d)	Veränderung der physikalischen, chemischen oder biologischen Beschaffenheit des Wassers	84
e)	Anspruchsberechtigung und Umfang des Schadensersatzes ..	86
aa)	Grundsätzliche Begrenzung durch die Lehre vom Schutzzweck der Norm	86
bb)	Personenschäden	89
cc)	Sachschäden	90
dd)	Reine Vermögensschäden	90
ee)	Rettungskosten	91
ff)	Sonderproblem: Ökologische Schäden	96
f)	Höhere Gewalt	96
2.	Voraussetzungen der Verhaltenshaftung gemäß § 22 IWHG ...	97
a)	Einbringen, Einleiten oder Einwirken	98
aa)	Allgemeine Anforderungen an das Verhalten	98
bb)	Haftung für eigenes Verhalten	100
cc)	Haftung für Fremdverhalten	101
	(1) Adjektivische Haftung nach § 485 HGB	101
	(2) Haftung für Verrichtungsgehilfen nach § 831 BGB	102
	(3) Zusammenfassung	103
b)	Sonstige Voraussetzungen	104

IV.	<i>Nachbarrechtliche Ausgleichsansprüche für Einwirkungen auf benachbarte Grundstücke</i>	105
1.	Historische Entwicklung	105
2.	Ausgleichsansprüche in unmittelbarer Anwendung des § 906 II 2 BGB	106
3.	Ausgleichsansprüche in analoger Anwendung des § 906 II 2 BGB	108

B.	Verschuldensabhängige Haftung	110
I.	<i>Verkehrspflichten als Kernstück des heutigen Deliktsrechts</i>	110
1.	Pflichtverletzungen und Transportrisiken	111
2.	Historische Entwicklung der allgemeinen Verkehrspflichten ..	112

3. Bedeutung der (allgemeinen und gesetzlichen) Verkehrspflichten im Seerecht	116
II. Deliktische Haftung für eigenes Verschulden	119
1. Verletzung eines Schutzgesetzes i.S.d. § 823 II BGB	119
a) Allgemeine Anforderungen	120
b) Gefahrgutbeförderungsgesetz i.V.m. GGVSee und IMDG-Code	121
aa) Schutzgesetzcharakter	123
bb) Reeder als Pflichtenträger	124
c) Unfallverhütungsvorschriften der Seeberufsgenossenschaft	125
d) Hafenordnungen	125
e) Seeschiffsstraßenordnung und Internationale Regeln	126
f) Schiffssicherheitsverordnung	127
g) Zusammenfassung	128
2. Haftung für Verrichtungsgehilfen gemäß § 831 BGB	128
3. Verletzung einer allgemeinen Verkehrspflicht i.S.d. § 823 I BGB	129
a) Reeder als Verkehrspflichtiger	129
b) Einzelne Pflichten	130
aa) Verkehrspflichten, die dem Opfer eine eigenverantwortliche Gefahrsteuerung ermöglichen	130
bb) Verkehrspflichten zur unmittelbaren Einwirkung auf die Gefahrenquelle	132
(1) Gefahrenkontrollpflichten	132
(2) Auswahl- und Überwachungspflichten	133
(a) Hilfspersonen	133
(b) Hilfsmittel	134
(3) Organisationspflichten	135
(a) Betriebliche Organisationspflichten	136
(b) Körperschaftliche Organisationspflichten	138
(4) Benachrichtigungspflichten	139
c) Überschneidungen mit den Verkehrspflichten anderer Transportbeteiligter	139
d) Zusammenfassung	140
III. Adjektivische Haftung für fremdes Verschulden	142
1. Art der Haftung nach § 485 HGB	142
2. Einbezogene Hilfspersonen	142
3. Pflichtverletzungen der Hilfspersonen	144
a) Unmittelbare positive Eingriffe	144
b) Verletzung eines Schutzgesetzes i.S.d. § 823 II BGB	145
aa) Gefahrgutbeförderungsgesetz i.V.m. GGVSee und IMDG-Code	145
bb) Hamburger Hafen-Sicherheitsverordnung	148

c) Verletzung einer allgemeinen Verkehrspflicht i.S.d. § 823 I BGB	148
aa) Verkehrspflichten, die dem Opfer eine eigenverantwortliche Gefahrsteuerung ermöglichen	148
bb) Verkehrspflichten zur unmittelbaren Einwirkung auf die Gefahrenquelle	149
(1) Gefahrenkontrollpflichten	149
(2) Auswahl- und Überwachungspflichten	149
(3) Organisationspflichten	150
(4) Benachrichtigungspflichten	150
(5) Unfallverhütungsvorschriften der Seeberufsgenossenschaft	150
d) Zusammenfassung	151
 IV. Nichterfaßte Transportrisiken	 152
 C. Beweislastverteilung	 154
I. Verschuldensunabhängige Haftung	154
1. Allgemeine Prinzipien	155
a) Grundsatz	155
b) Anscheinsbeweis	157
c) § 287 ZPO	158
2. Sonderregelungen	159
a) Art. IV ÖHÜ	159
b) § 22 I 2, II 1 2. Hs. WHG	160
II. Verschuldensabhängige Haftung	163
1. Grundsatz	163
2. Unmittelbare positive Eingriffe	164
3. Verletzung einer gesetzlichen oder allgemeinen Verkehrspflicht	165
a) Kausalität	165
aa) Schutzgesetz	165
bb) Allgemeine Verkehrspflicht	167
b) Verschulden	167
aa) Schutzgesetz	167
bb) Allgemeine Verkehrspflicht	168
c) Pflichtverletzung	169
 D. Hauptschwächen des geltenden Rechts	 171
 Literaturverzeichnis	 175